



MICHAEL **UMBACH**

LEBENS LAUF 02
REFERENZPROJEKTE 03

STUDIENARBEITEN

dOCUMENTA ARCHIV KASSEL 04 - 9
MODEMANUFAKTUR KÖLN 10 - 15

BACHELOR THESIS

1014 FIFTH AVENUE NEW YORK **DEUTSCHES KULTURFORUM** 16 - 25

BERUFLICHE ARBEITEN

PERSILUHRPASSAGE LÜNEN 26 - 27
LWL KLINIK DORTMUND 28 - 29
WETTBEWERBE AUSWAHL 30 - 34



LEBENS LAUF

MICHAEL UMBACH

Architekt AKNW

Geboren: 19.03.1984 in Witten

Anschrift: Steinring 24

44789 Bochum

Telefon: 0179/7151696

E-Mail: michael.umbach@gedankenbrause.de

Staatsangehörigkeit: deutsch

BERUFSTÄTIGKEIT

2018 – 2024	Mitarbeit bei Schreiter Architekten, Lünen
2017 – 2018	Mitarbeit bei Reiser & Partner Architekten, Bochum
2016 – 2017	Mitarbeit bei PASD Architekten, Hagen
2015 – 2016	Stud. Mitarbeit bei PASD Architekten, Hagen

STUDIUM

2010 – 2016	Hochschule Bochum, Fachrichtung: Architektur
	Abschluss: Bachelor of Science
	„1014 Fifth Avenue, New York - Deutsches Kulturforum“

BERUFS AUSBILDUNG

2003 – 2006	Ausbildung zum Maler und Lackierer Malerbetrieb Ferber Inh. Jörg Dobrunz in Witten
2001 – 2002	Grundausbildungslehrgang beim Bildungszentrum des Handels

NEBENTÄTIGKEITEN

2009 – 2011	Prontissimo Party & Pizzaservice
2001 – 2005	Freiberuflich als Webdesigner

EHRENAMTLICHE ARBEIT

1998 – 2003	Jugendhaus Katakomben Witten/Bommern
	Tätigkeiten: Gruppenbetreuer, Leiter Jugendcafé, Grafiker

ZIVILD IENST

2006 – 2007	Diakoniestation Witten
	Tätigkeitsfeld: Essen auf Rädern / Reha

PRAKTIKA

2015	sechswöchiges Praktikum bei PASD Architekten
2001	dreiwöchig als Schilder- und Lichtreklamenhersteller
2000	dreiwöchig als Elektroinstallateur
1999	dreiwöchig als Technischer Zeichner

SCHULBILDUNG

2007 – 2008	Berufskolleg Ost in Essen Fachoberschule für Gestaltung
	Abschluss: Fachhochschulreife
1994 – 2001	Hardenstein-Gesamtschule in Witten
	Abschluss: Fachoberschulreife
1990 – 1994	Brenschon-Grundschule in Witten

TECHNISCHE FÄHIGKEITEN

TEXT	MS-Office, LibreOffice und Openoffice
CAD, MODELING & VISUAL	ArchiCAD, Allplan, Twinmotion, Cinema 4D, Artlantis, Lumion, SketchUp
BILD & LAYOUT	Adobe Creativ Cloud, Affinity Photo, Foxit, PDF Expert, Indesign, Affinity Publisher
WEITERE	Asta Powerproject, RELUX Pro, DIALux, SCIA Engineer

SPRACHLICHE FÄHIGKEITEN

Deutsch (Muttersprache), Englisch

REFERENZPROJEKTE

PLANUNG

LPH 1-3	Gesamtschule Rosenhöhe, Bielefeld
LPH 1-3	Gesamtschule Rosenhöhe - Auslagerungsstandort Brackweder Straße, Bielefeld
LPH 6-8	Gesamtschule Rosenhöhe - Umbau der 5. Klassen, Bielefeld
LPH 4	Sparkasse Hagen / Herdecke - Sanierung nach Wiederkehrender Prüfung, Hagen
LPH 2	Aller-Insel Wohnen am Stadthafen, Celle
LPH 2	Neubau Wohn-/ Geschäftshaus mit Pflegeeinrichtung, Hattingen
LPH 4	Neubau einer Lagerhalle, Selm
LPH 1-2	Neubau zweier Wohngemeinschaften, Nordkirchen

PLANUNG & STELLVERTRETENDE PROJEKTLEITUNG

LPH 1-5	Erweiterung des Verwaltungsgebäudes und einer Lagerhalle für einen Industriebetrieb, Lünen
LPH 1 u. 5	Erweiterung und Umbau einer Klinik, Dortmund-Aplerbeck
LPH 1-5	Erweiterung und Umbau einer Klinik - Planung Einbaumöbel, Dortmund-Aplerbeck
LPH 1-5	Umbau der Persiluhrrpassage in eine kulturelle Bildungseinrichtung mit integrierter Bibliothek, Lünen

PLANUNG & PROJEKTLEITUNG

LPH 1-2	CAD-Datenpflege für die Zentrale Gebäudewirtschaft Lünen
LPH 1-5	Neubau eines Einfamilienhauses, Lünen

MITARBEIT BAULEITUNG

LPH 8	Neubau eines Einfamilienhauses, Lünen
LPH 8	Erweiterung und Umbau einer Klinik, Dortmund-Aplerbeck
LPH 8	Umbau der Persiluhrrpassage in eine kulturelle Bildungseinrichtung mit integrierter Bibliothek, Lünen

WETTBEWERBE

Anerkennung	10th Korean Rural Architecture Competition
Auftrag	Hotelprojekt Graf Bismarck, Gelsenkirchen
	Besucher- und Informationszentrum für den Deutschen Bundestag, Berlin
1.Preis	Aller-Insel Wohnen am Stadthafen, Celle
	M20 Museum des 20. Jahrhunderts, Berlin
1.Preis	Idea Competition: Establishing Busan Station as The Hub of Creative Economy, Korea
3.Preis	Entwicklung des Hoeschparks und des Freibads Stockheide zu einem überregionalen Integrations-, Gesundheits-, Sport- und Freizeitpark, Dortmund

PROJEKT- & WETTBEWERBS-VISUALISIERUNGEN

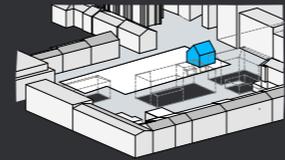
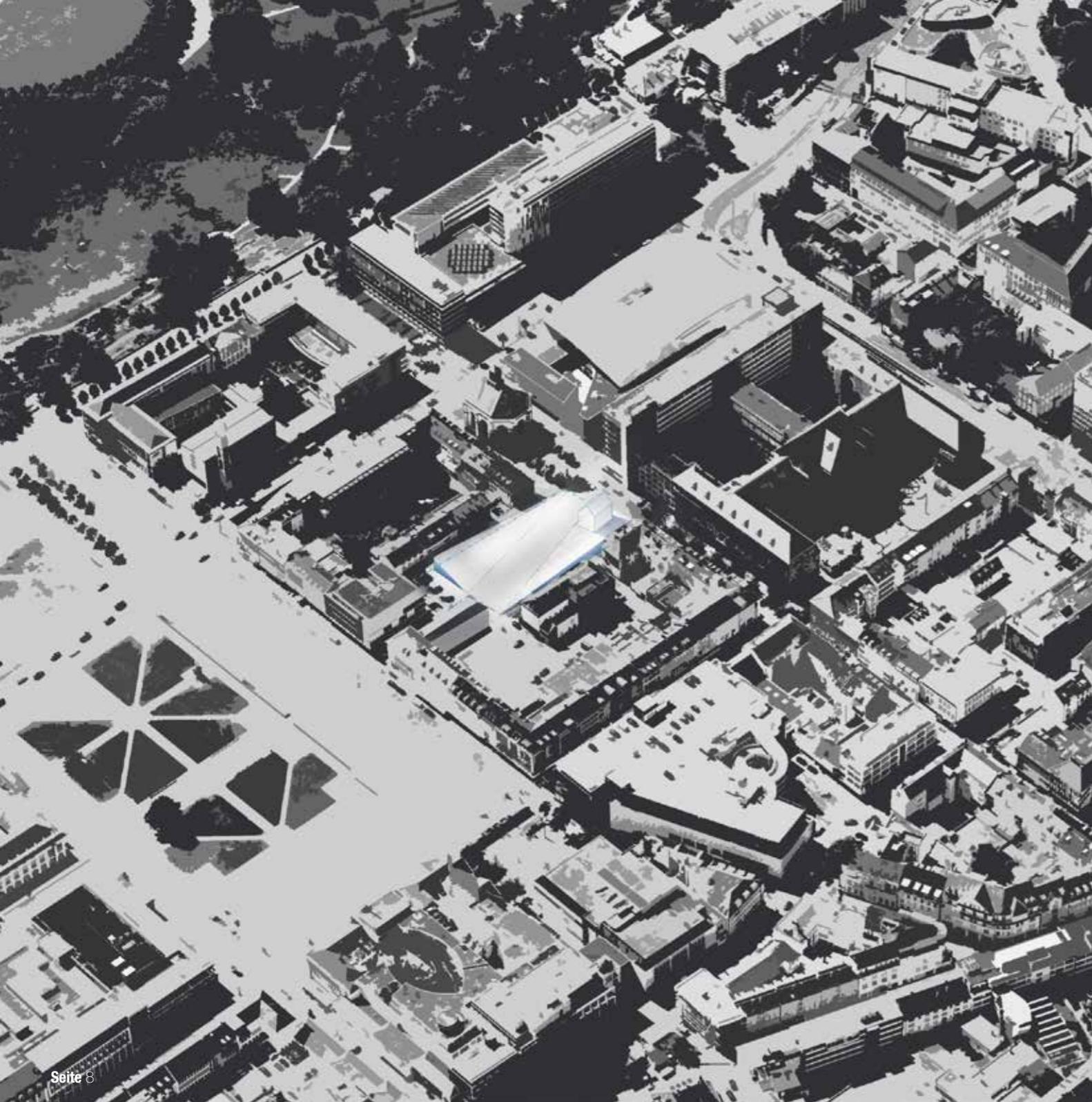
Projekt	Aller-Insel Wohnen am Stadthafen, Celle / Gesamtschule Seltersee, Iserlohn / HGÜ Testzentrum der Technischen Universität Dortmund / Verbrauchermarkt, Sundern / Stadtquartier Graf Bismarck, Gelsenkirchen / Jobcenter & Ausländerbehörde der Stadt Schwelm / Hotelprojekt Graf Bismarck, Gelsenkirchen
Wettbewerb	10th Korean Rural Architecture Competition / "The Child & Youth Arts Education Center" in the Northeast Region and "Gangbuk-gu Comprehensive Sports Center" Construction / Sunchuen Art Platform / The Baltic Way Memorial / Trauer braucht Raum / Entwicklung des Hoeschparks und des Freibads Stockheide zu einem überregionalen Integrations-, Gesundheits-, Sport- und Freizeitpark



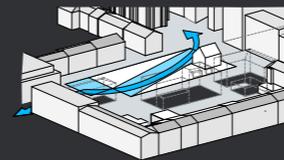
DOCUMENTA ARCHIV KASSEL

EIN ORT FÜR DAS GEDÄCHTNIS DER DOCUMENTA

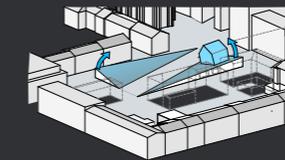
Das „Gedächtnis“ sämtlicher Ausstellungen ist von zentraler Bedeutung für die Kunst. Das dOCUMENTA Institut soll einen dauerhaft zugänglichen, zentralen Anlaufpunkt bieten, der einen kulturellen und künstlerischen Austausch fördert und den Geist der vergangenen und künftigen dOCUMENTAs bewahrt. Dabei soll sich das Gebäude harmonisch ins Stadtbild einfügen, es künstlerisch mitgestalten und auch der dOCUMENTA selbst als neuer Spielort dienen.



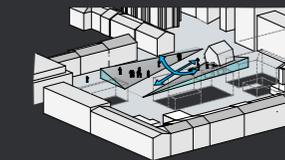
Im dOCUMENTA Institut stehen die Kunst und der Austausch darüber im Vordergrund, somit auch die Künstler selbst. Diese bekommen ein archetypisches Künstlerhaus, welches von innen nach außen vollständig transluzent ist und ihnen eine komplett eigene Sicht auf die Umgebung bietet. Von außen erscheint es dem Betrachter wie eine weiß schimmernde Skulptur, deren Inneres sich nur bei genauer Betrachtung erahnen lässt.



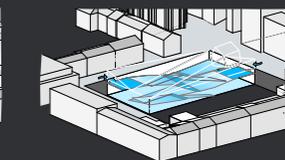
Die Verbindung von Karlsplatz und Friedrichsplatz wird durch die Platzanordnung verstärkt, jedoch auch stellenweise verengt, um ein Verweilen auf dem geschaffenen Platz anzuregen. Das Archiv selbst liegt geschützt unter der Erde.



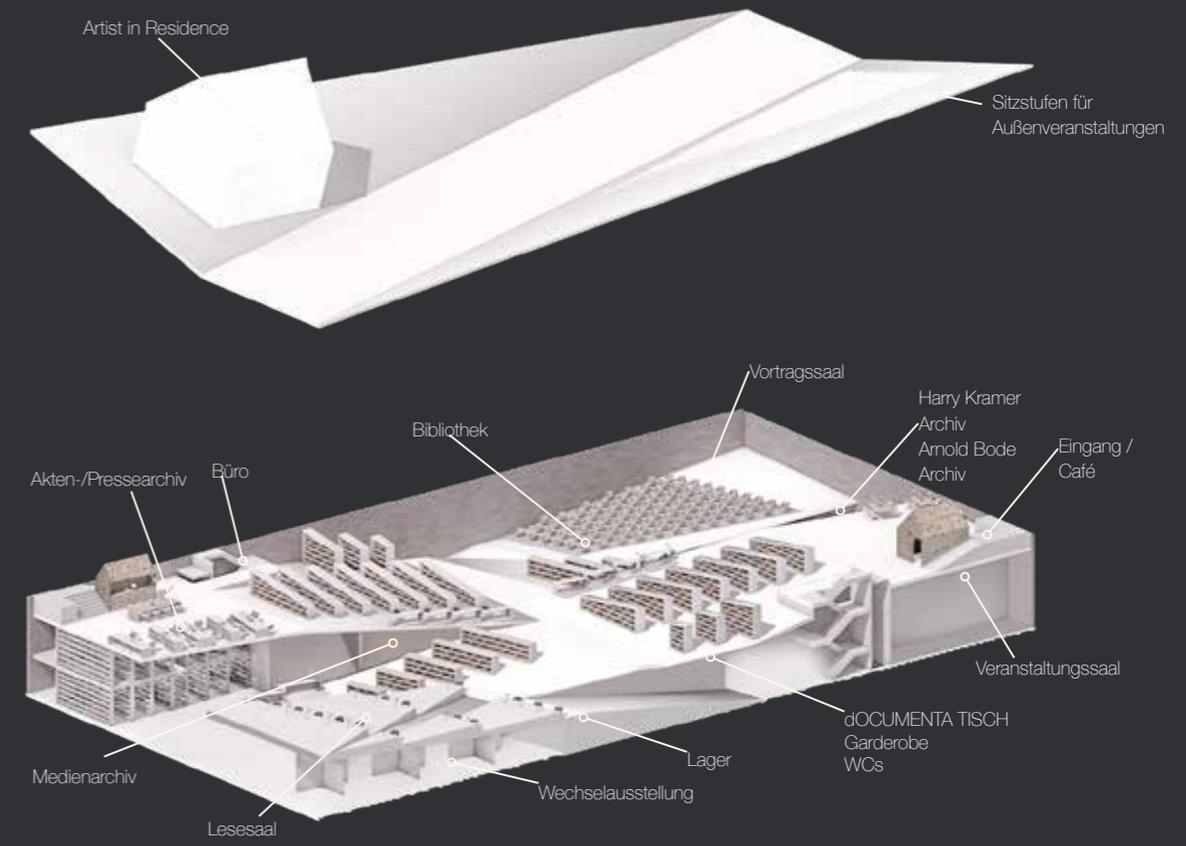
Zwei Ecken des Platzes werden hochgeklappt um einerseits zwei Eingänge zu schaffen, einen öffentlichen vom Friedrichsplatz aus und einen privaten auf der vom Karlsplatz abgewandten Seite.

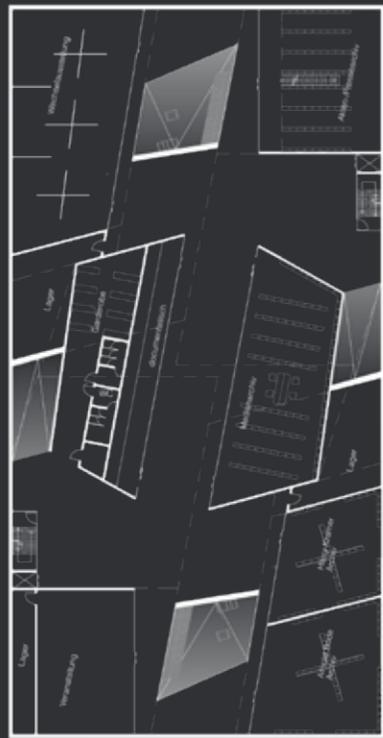
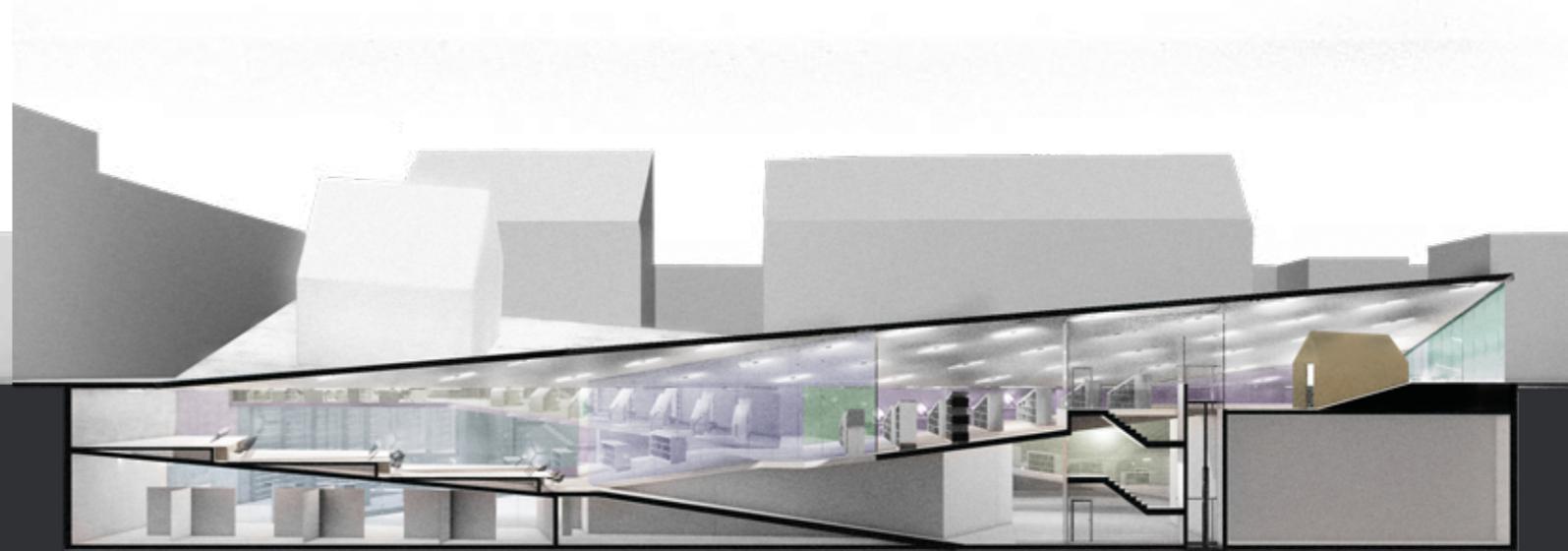
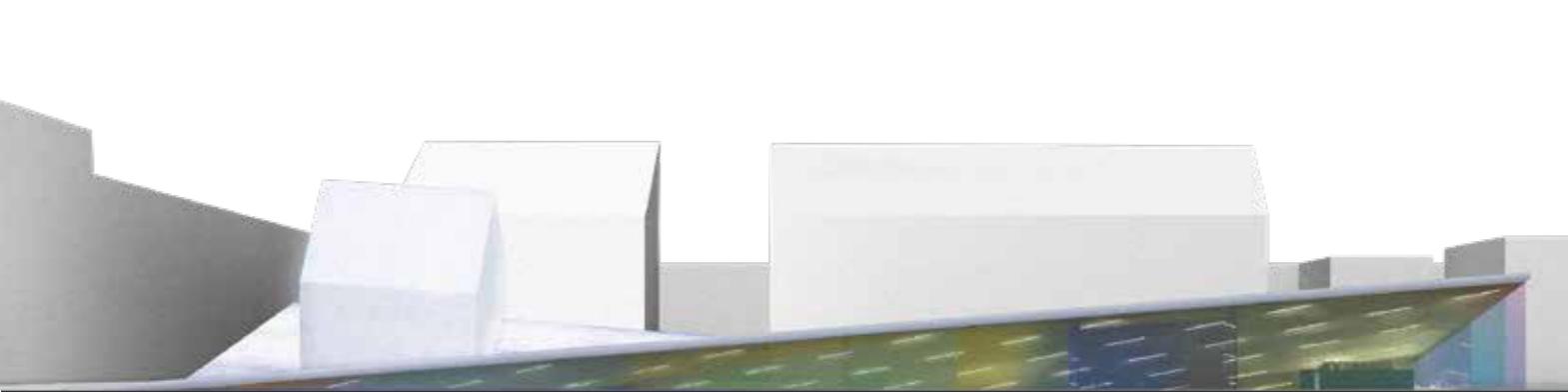


Das Dach des Archives ist voll begebar und soll einerseits zum Verweilen einladen, aber auch ein Spielort für die dOCUMENTA sein und für Veranstaltungen jede Menge Platz bieten. Die hochgeklappten Seiten sind zudem Eingrenzung und Tribüne zugleich.

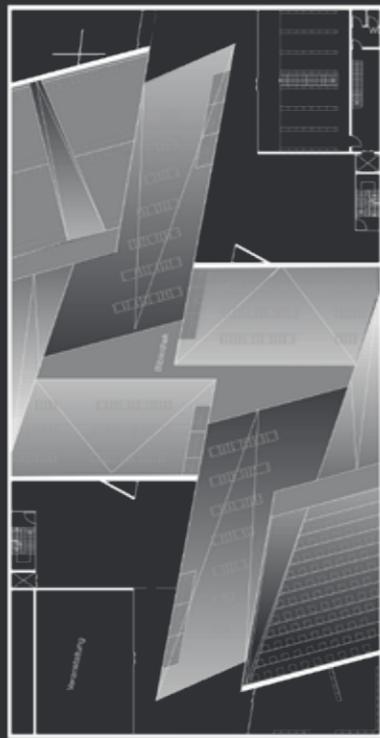


Im geschützten Innern des Archives befinden sich vier ineinander greifende Rampen, auf deren Oberseiten sich die gesamte Bibliothek befindet, die an alle anderen Bereiche angrenzt. Darunter geschützt befindet sich eine eigene Welt, die nicht immer von Tageslicht erfasst wird, aber immer von jedem Punkt wahrgenommen werden kann. Diese unterirdische Welt beherbergt alle Archive und Ausstellungsflächen.





Grundriss 2. UG



Grundriss 1. UG



Grundriss EG



Grundriss 1. OG



Grundriss 2. OG



MODEMANUFAKTUR KÖLN
Das Grundstück der Modemanufaktur ist eine vieldiskutierte Baulücke an der Richard-Wagner-Straße inmitten eines aufstrebenden Modeviertels der Kölner Innenstadt, dem Belgischen Viertel. Das Belgische Viertel befindet sich westlich der Altstadt und östlich des Grüngürtels der Stadt. Es beherbergt ein Vielzahl einzigartiger Boutiquen, Cafés und Galerien, die eng miteinander vernetzt sind. Der Großteil der Häuser stammt aus der Gründerzeit und hat in etwa die gleiche First- oder Traufhöhe von ca. 20 m. Die örtliche Bebauungssituation der Richard-Wagner-Straße legt es nahe, den Blockrand zu schließen, so dass zum einen das Belgische Viertel an Kleinteiligkeit gewinnt und zum andern sich die Modemanufaktur im Straßenraum präsentieren kann.

EINFÜGEN&HERAUSRAGEN

Das Konzept „EINFÜGEN&HERAUSRAGEN“ begründet sich in der Fassadenanalyse des Straßenzugs. Fast alle Gebäude weisen die gleichen Merkmale in nur leicht abgewandelter Form auf. In diese Umgebung soll sich die Modemanufaktur harmonisch einfügen, gleichzeitig jedoch durch ein besonderes Design herausragen. Dazu nimmt sie den Sockel der umliegenden Gebäude auf, der jedoch zur besseren Präsentation des Verkaufsraumes vollständig gläsern ausgebildet ist. Die vorstehenden vertikalen Elemente der umliegenden

Häuser, wie Erker, Fassadentafeln oder Gauben werden von der Modemanufaktur entgegengesetzt als Einschnitt zur optischen Trennung von Haupthaus und Erschließung umgesetzt. Die Fenster der Hauptfassade werden mit einem transluzenten Material überspannt, das gleichzeitig der Belichtung und als Sonnenschutz dient. Dieses Material wird auch in der Gestaltung des Daches verwendet, das sich in seiner Neigung wiederum der Umgebung anpasst.



SOCKEL



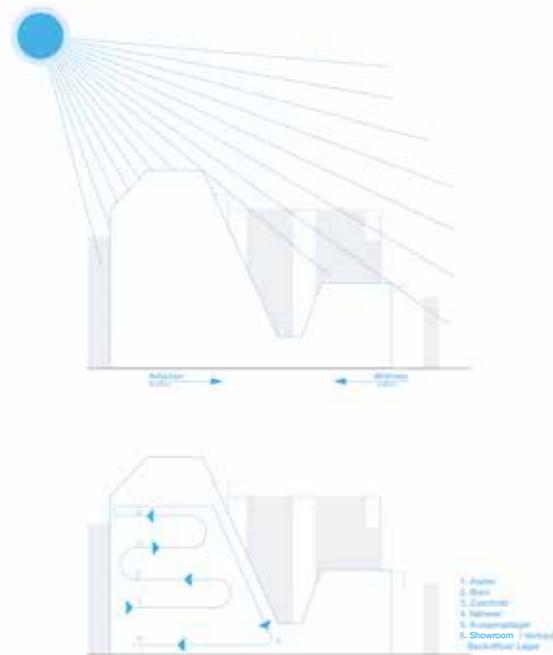
FENSTER



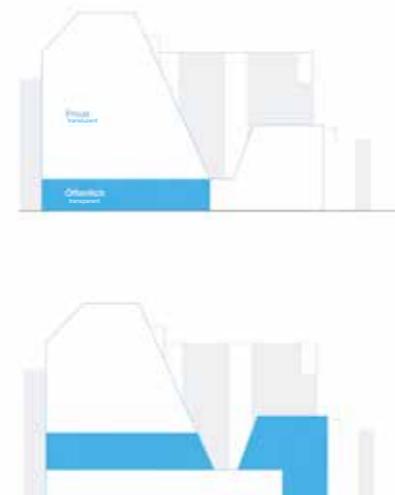
VERTIKALE ELEMENTE



DÄCHER



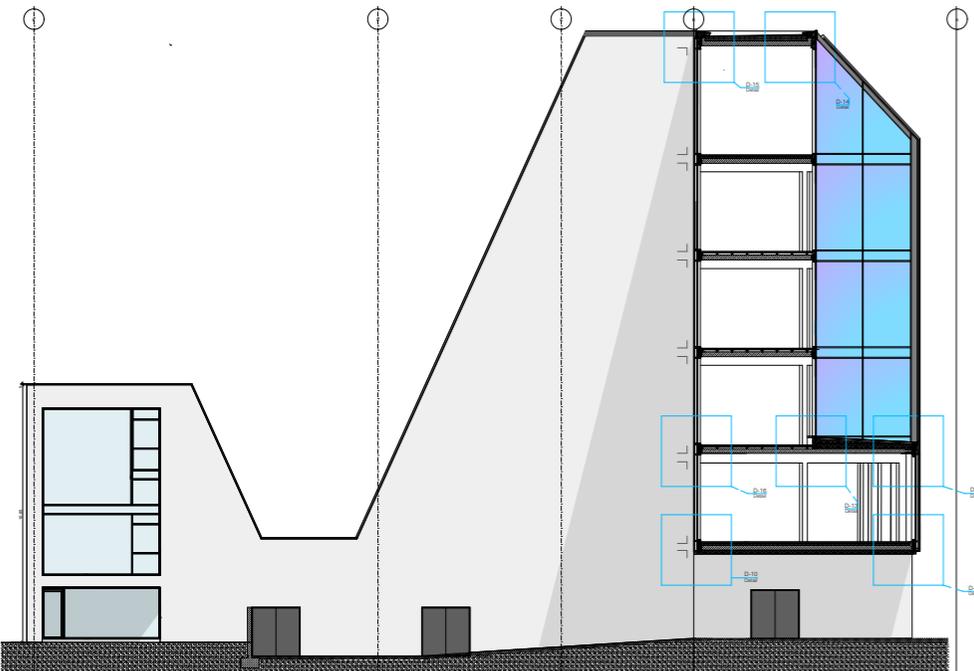
ARBEITSKREISLAUF



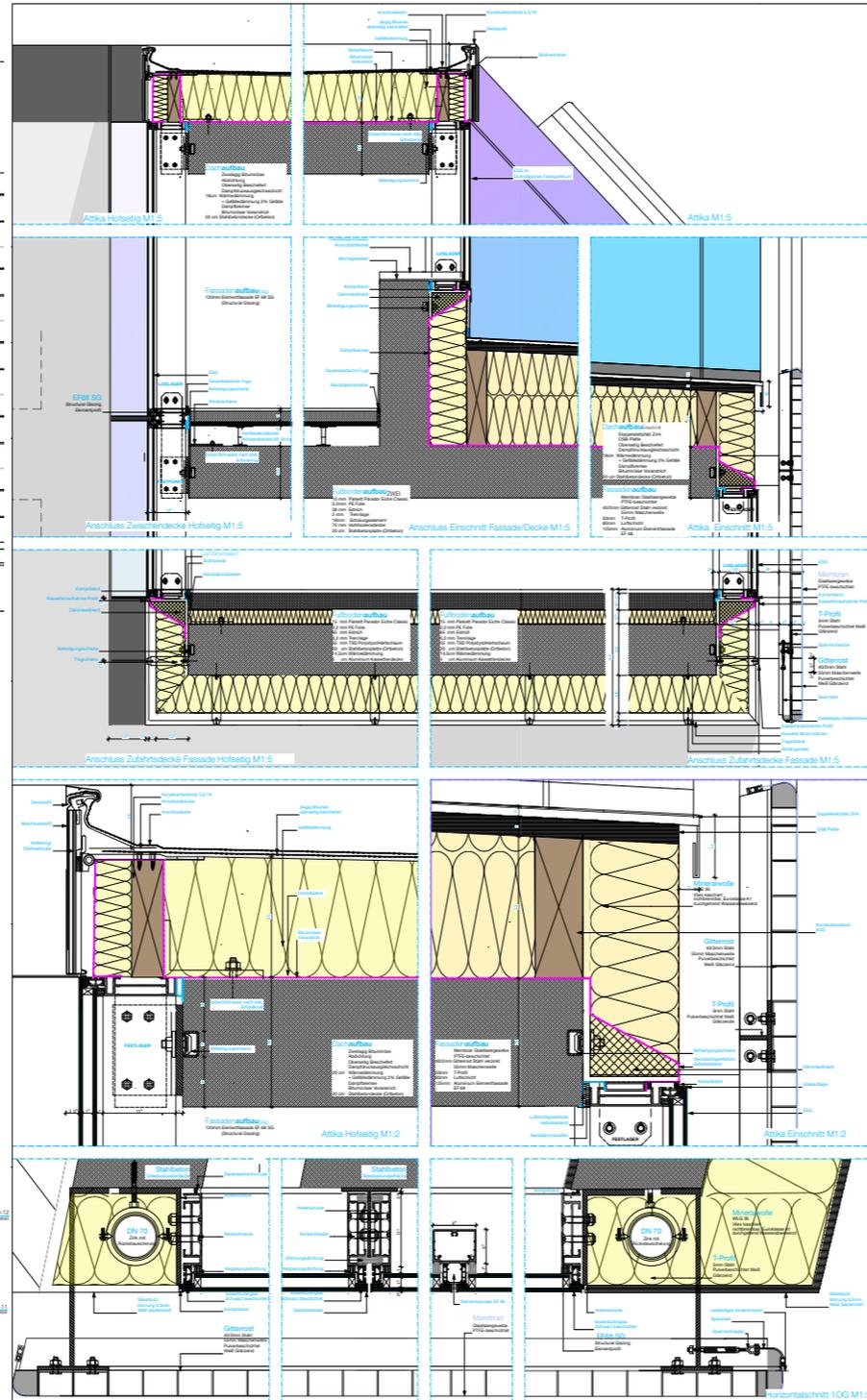
ATELIER

WOHNEN

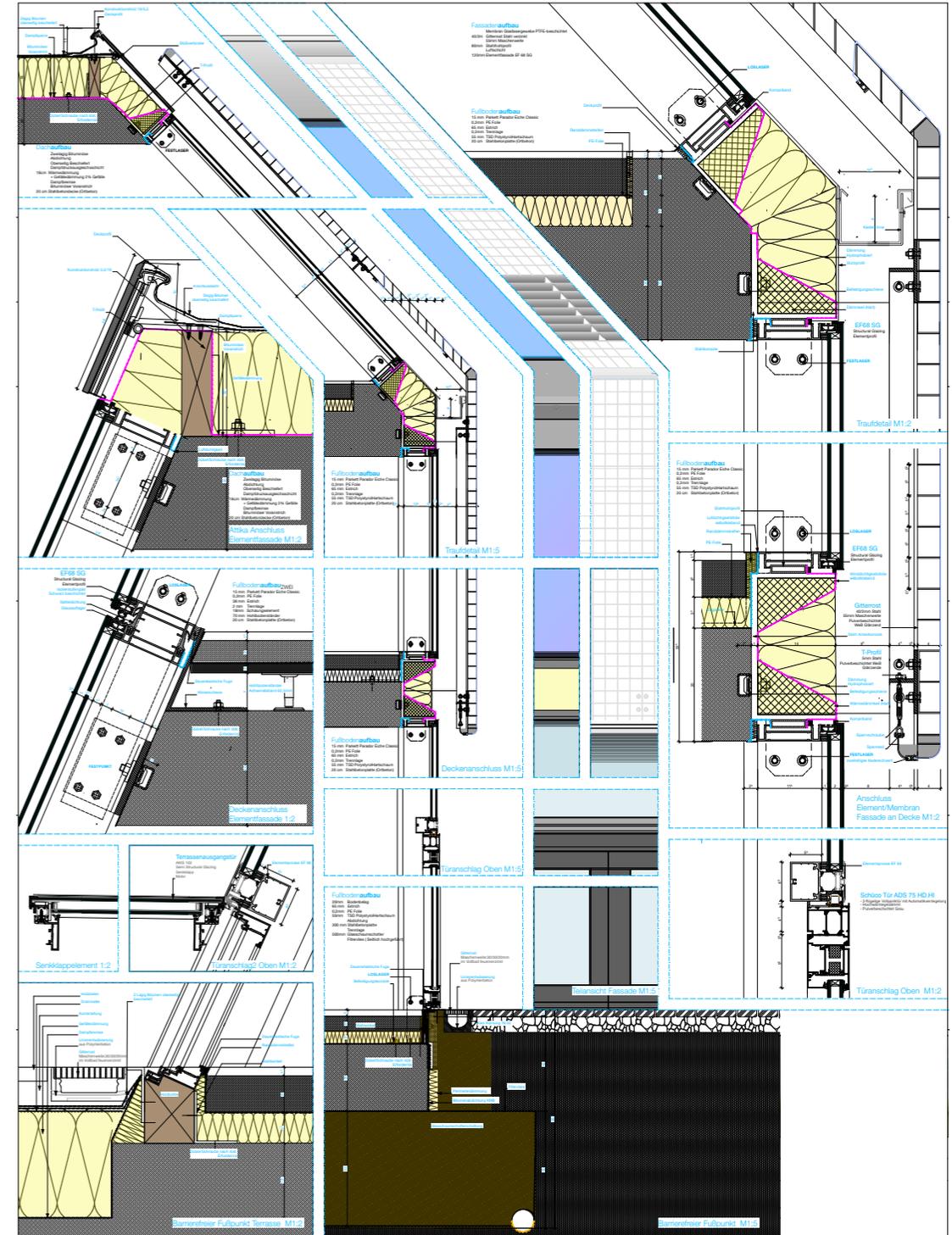




SCHNITT BB



Vordachschnitt 1:0 G M1:5



Schnitt einer Füllbohle Terrasse M1:2

Schnitt einer Füllbohle M1:2

1014

FIFTH AVENUE
NEW YORK
DEUTSCHES
KULTURFORUM

BACHELOR
THESIS
SoSe 2016

Das Neue Deutsche Kulturforum liegt an einer vieldiskutierten Stelle an der wohl bekanntesten Straße der Welt, der Fifth Avenue, direkt gegenüber des Metropolitan Museum of Modern Art, welches sich inmitten des Central Parks in der Upper East Side befindet.

Das Deutsche Kulturforum soll Deutschland und seine Kunstschaffenden in New York repräsentieren, einen Ort der Kommunikation schaffen, den deutschen Künstlern eine Plattform bieten und einen Austausch zwischen Amerikanern und Deutschen fördern.



ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN UND INSTITUTIONEN

Um sowohl dem historischen Vorgänger des Gebäudes als auch den zeitgemäßen Anforderungen der Stadt New York gerecht zu werden, wird der übliche städtebauliche Betrachtungsrahmen erweitert und öffentliche Einrichtungen und Institutionen in einem Radius von 15 Blöcken untersucht. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Gebäuden, die den Blockrand schließen und/oder an belebten Hauptachsen der Stadt ansässig sind. Auffallend ist bei der großen Mehrheit der in Betracht gezogenen Gebäude, dass sie, mit Ausnahme des in den 1940er Jahren errichteten Guggenheim-Museums, zum Ende des 19. bzw. zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichtet worden sind. Zudem vereint alle Gebäude eine typische zeitgenössische aussagekräftige und stilvolle Fassadengestaltung. Das ehemalige Goethe-Institut kann in seiner jetzigen Form nicht erhalten werden, da zum einen eine Generalsanierung nötig wäre und das neue Kulturforum zum anderen umfassende Änderungen am Raumprogramm vorsieht. Daher ist es das Ziel dieses Entwurfs, zumindest die historische Fassade zu erhalten, um den Kontext zu den übrigen Gebäuden beizubehalten. Der Rest der historischen Gebäudestruktur wird abgerissen, um der freien Gestaltung des neuen Kulturforums Raum zu geben.

SOLOMON R. GUGGENHEIM MUSEUM



NEUE GALERIE



MARYMOUNT SCHOOL



ehm. GOETHE INSTITUT



THE AMERICAN IRISH HISTORICAL SOCIETY



UKRAINIAN INSTITUTE OF AMERICA



INSTITUTE OF FINE ARTS NY UNIVERSITY



CONSULATE GENERAL OF FRANCE



KONZEPT

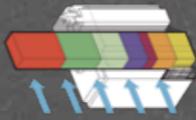
Da die historische Fassade im ersten Schritt erhalten bleibt, wird das Raumprogramm zunächst in einer sinnvollen Anordnung vertikal gestapelt. Aus Respekt vor der historischen Fassade rückt das gesamte Gebäude nach hinten in Richtung Madison Avenue. Mit zunehmender Gebäudehöhe gewinnt die Orientierung zum Central Park / Fifth Avenue an Bedeutung. Daher werden die Funktionseinheiten des Kulturforums zunehmend weiter nach vorne verschoben, so dass an der Frontseite Überhänge und auf der Gebäuderückseite Terrassen entstehen. Somit hat jede versetzte Nutzungseinheit einen Überhang mit SKYWALK und eine Terrasse in seiner Empfangs-Foyer-Ebene.

Alle Nutzungsböcke funktionieren autark von einander und haben den selben Aufbau:

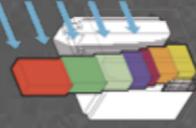
Die erste Ebene bildet die Empfangsebene mit Foyer, Terrasse und sanitären Anlagen für den entsprechenden Block. Darüber stapeln sich die unterschiedlichen Funktionen, die über eine eigene innere Erschließung verbunden und somit unabhängig vom allgemeinen Treppenhaus sind. Eine Inselstellung hat dabei die Gastronomie, die nicht auf jeder Ebene über eine separate Erschließung verfügt, in ihrer Empfangsebene einen SKYGARDEN besitzt und auf dem Dach in der SKYBAR gipfelt.



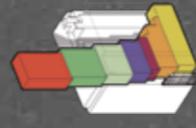
STAPELUNG DES RAUMPROGRAMMS



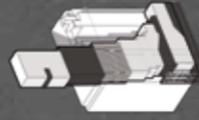
RESPEKTIEREN DER HISTORISCHEN FASSADE



STEIGENDE CENTRAL PARK UND FIFTH AVENUE ORIENTIERUNG



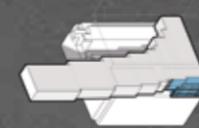
EINPASSUNG IN DIE STÄDTEBAULICHE SITUATION



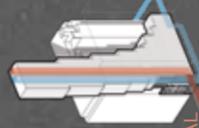
ÖFFENTLICH PRIVAT



TERRASSEN SKYWALK

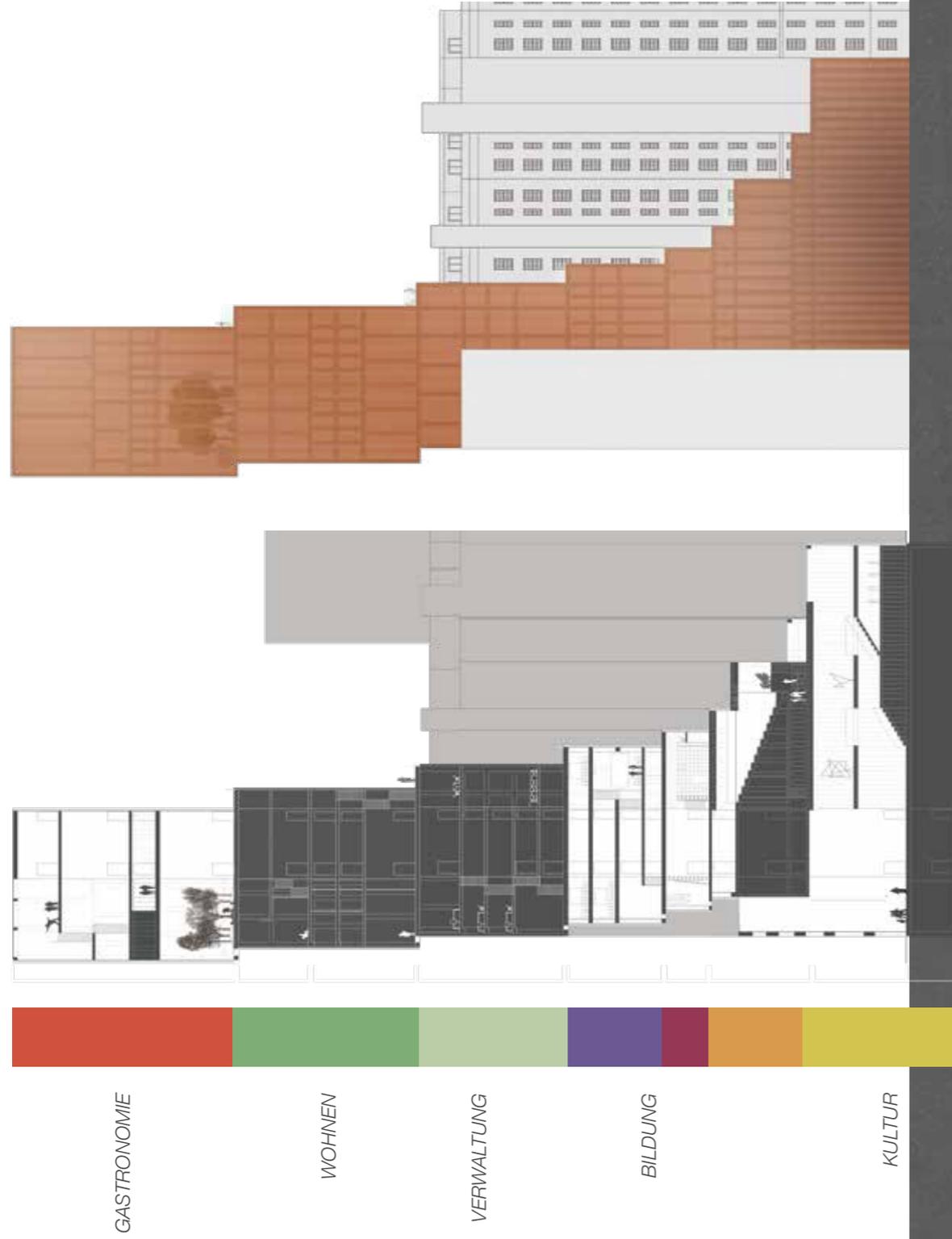


REPRÄSENTATIVES FOYER



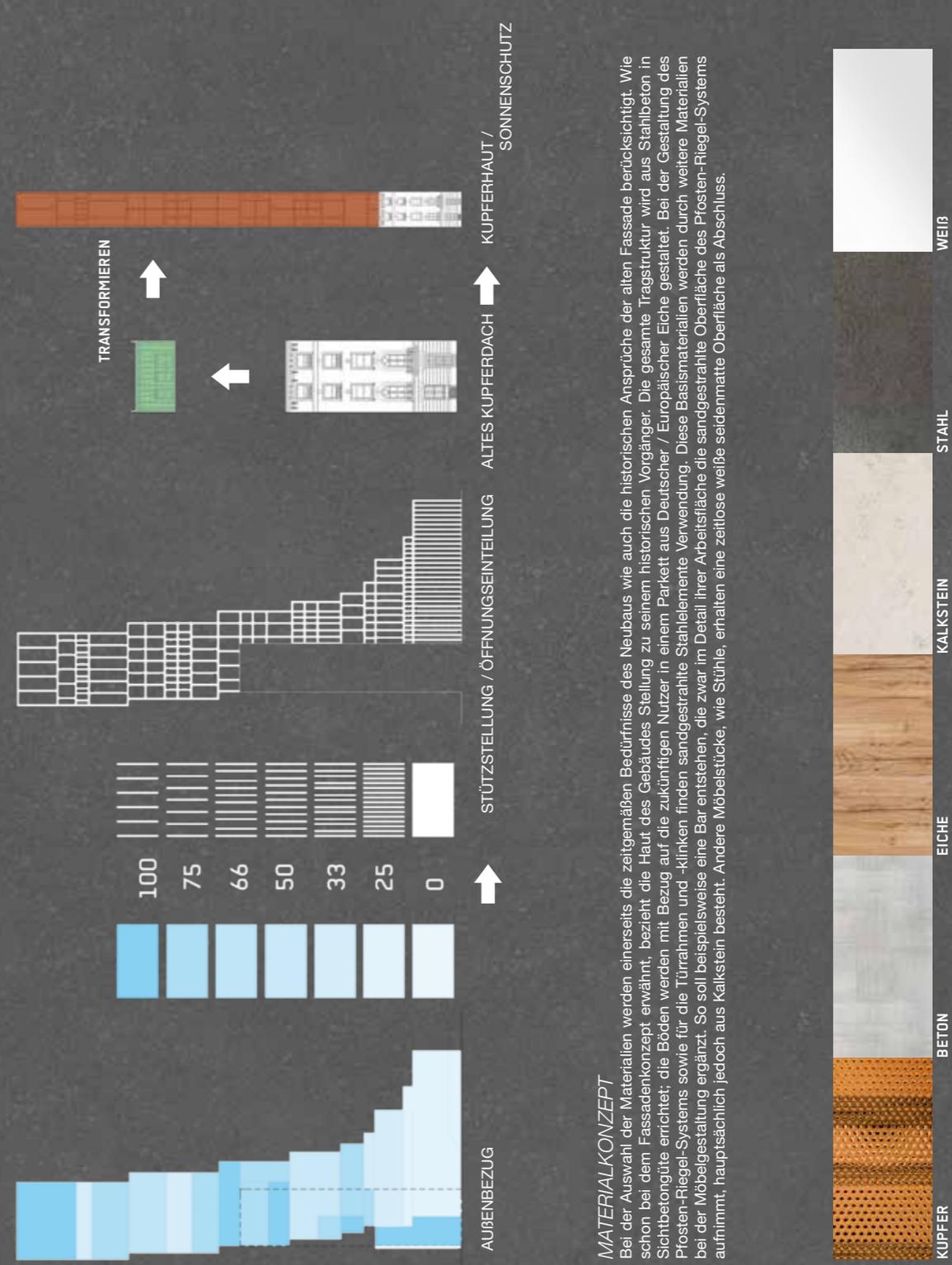
GÄSTE PERSONAL ERSCHLIEßUNGEN





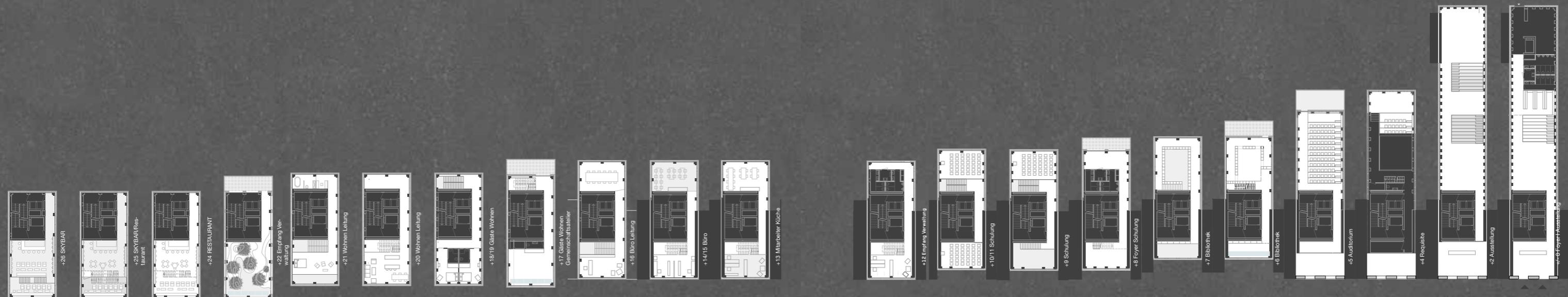
FASSADENKONZEPT

Um jeder Funktion eine angemessene Belichtungssituation zu schaffen, werden die Funktionseinheiten einzeln betrachtet, nach ihrem Außenbezug bewertet und anschließend in eine prozentual gegliederte Stützstellung / Öffnungseinteilung übersetzt. Da die Öffnungseinteilung keinen Sonnenschutz übernehmen kann, wird der gesamte Neubau mit einer Haut aus perforierten und gekanteten Kupferblechen überzogen, welche damit einen Bezug zum Kupferdach der historischen Bebauung darstellt und diese transformiert.



MATERIALKONZEPT

Bei der Auswahl der Materialien werden einerseits die zeitgemäßen Bedürfnisse des Neubaus wie auch die historischen Ansprüche der alten Fassade berücksichtigt. Wie schon bei dem Fassadenkonzept erwähnt, bezieht die Haut des Gebäudes Stellung zu seinem historischen Vorgänger. Die gesamte Tragstruktur wird aus Stahlbeton in Sichtbetongüte errichtet; die Böden werden mit Bezug auf die zukünftigen Nutzer in einem Parkett aus Deutscher / Europäischer Eiche gestaltet. Bei der Gestaltung des Pfosten-Riegel-Systems sowie für die Türrahmen und -klinken finden sandgestrahlte Stahlelemente Verwendung. Diese Basismaterialien werden durch weitere Materialien bei der Möbgestaltung ergänzt. So soll beispielsweise eine Bar entstehen, die zwar im Detail ihrer Arbeitsfläche die sandgestrahlte Oberfläche des Pfosten-Riegel-Systems aufnimmt, hauptsächlich jedoch aus Kalkstein besteht. Andere Möbeilstücke, wie Stühle, erhalten eine zeitlose weiße seidenmatte Oberfläche als Abschluss.



GASTRONOMIE

WOHNEN

VERWALTUNG

VERWALTUNG

BILDUNG

BILDUNG

KULTUR

KULTUR

SKYWALK

+11 SCHULUNG

BODENAUFBAU I

EICHE PARKETT
PE FOLIE
TRENNLAGE
SCHALLUNGSELEMENT
STÄHLERHÖRSTÄNDER
STAHLBETON
ABGEHÄNGTE GIPSKARTONDECKE

+10 SCHULUNG

FASSADENAUFBAU

PERFORIERTES UND GERÄNKETES
KUPFER BLECH
STAHLROHR UNTERKONSTRUKTION
LUFTSCHICHT
POSTENREGEL MIT
DREIFACH-ISOLIERVERGLASUNG

+9 FOYER SCHULUNG

BODENAUFBAU II

EICHE PARKETT
PE FOLIE
TRENNLAGE
SCHALLUNGSELEMENT
HOHLENDENSTÄNDER
STAHLBETON
MINERALWOLLDÄMMUNG
ALUMINIUM KASSETTENECKE

+8 BIBLIOTHEK

+7 BIBLIOTHEK

FASSADENAUFBAU

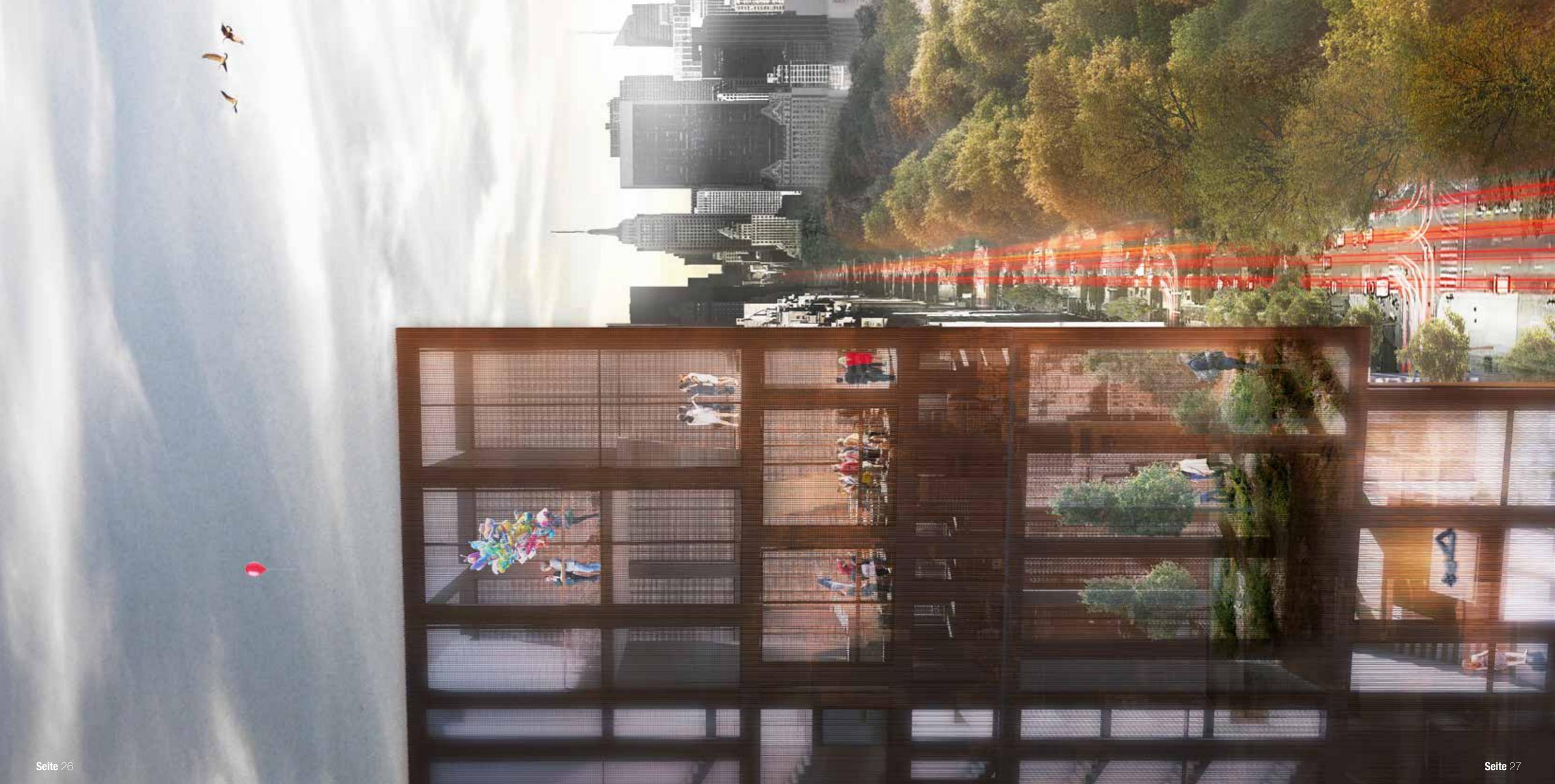
PERFORIERTES UND GERÄNKETES
KUPFER BLECH
STAHLROHR UNTERKONSTRUKTION
LUFTSCHICHT
SYSTEMREGEL MIT
DREIFACH-ISOLIERVERGLASUNG

+6 FOYER AUDITORIUM

FASSADENAUFBAU II

BESTEHENDE KALKSTEIN LOCHFASSADE

+7-0 FOYER





PERSILUHRPASSAGE LÜNEN

GEPLANTE FERTIGSTELLUNG 2024 GRAFK © schreier architekten

Umbau der ehemaligen Einkaufspassage „Persiluhr-Passage“ in eine kulturelle Bildungseinrichtung mit integrierter Stadtbibliothek. Neben der Stadtbibliothek finden sich multifunktionale Veranstaltungsräume und die neuen Räume des Café Neuland, einer Anlaufstelle für geflüchtete Menschen.

Um die Eingangssituation im urbanen Kontext zu verbessern und den Wiedererkennungswert zu erhöhen, wird oberhalb aller Räume, die den öffentlichen Raum berühren, ein Fassadenband geschaffen, das durch seine organischen Ausformungen den Eingängen Identität verleiht und den Nutzern Wetterschutz bietet. Im Zentrum der Bibliothek befindet sich eine Treppe, die zu einem neu geschaffenen, ellipsenförmigen Leseraum auf der ehemaligen Dachfläche führt. Die Treppe selbst dient als multifunktionales Raumelement und bietet neben der Erschließung des Leseraums Sitzgelegenheiten, die auch bei Veranstaltungen wie Vorträgen genutzt werden können.



LWL-KLINIK DORTMUND
GEPLANTE FERTIGSTELLUNG 2024 FOTO © schreier architekten

Aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Patientenzimmern für die psychiatrische Klinik des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in Dortmund-Aplerbeck wird zwischen den beiden bestehenden Gebäuden 17 und 18 ein Verbindungsbau errichtet. Der H-förmige Gebäudekomplex hat nach Fertigstellung eine Bruttogrundfläche von 12.500 m² und bietet auf 6 Stationen Platz für 126 Patienten. Die Kapazität kann bei Bedarf durch Zustellbetten erweitert werden. Der Umbau erfolgt in zwei Bauabschnitten, da in jeweils einem der beiden Gebäude Patienten untergebracht sind. Bauabschnitt 1 wurde bereits 2023 fertiggestellt.



BESUCHER- UND INFORMATIONSZENTRUM BERLIN

WETTBEWERB
GRAPHIK © PASD

Das geplante Besucher- und Informationszentrum des Deutschen Bundestages in Berlin bildet einerseits durch seine Architektursprache und Qualität einen unprätentiösen Beitrag zum Architektur-Ensemble des Regierungsviertels, andererseits aber auch durch seine Offenheit und Klarheit eine zeitgemäße und selbstbewusste Antwort auf die gestellte Aufgabe. Es steht damit für das architektonische Selbstverständnis der Stadt Berlin und den Umgang mit seinen Besuchern, speziell mit Ihrer Überzeugung und Verantwortung für Staat und Gesellschaft und vor Natur und Schöpfung.



**ALLER-INSEL
WOHNEN AM
STADTHAFEN**

2015 CELLE
1.PREIS

PASD ARCHITEKTEN



**10th KOREAN RURAL
ARCHITECTURE
COMPETITION**

2015 KOREA
ANERKENNUNG

PASD ARCHITEKTEN



**ENTWICKLUNG DES
HOESCHPARKS UND DES
FREIBADS STOCKHEIDE**

2016 DORTMUND
3.PREIS

schreiter architekten



DIESE UND WEITERE ARBEITEN FINDEN SIE AUCH UNTER:
WWW.GEDANKENBRAUSE.DE



MICHAEL UMBACH
STEINRING 24
44789 BOCHUM
michael.umbach@gedankebrause.de
tel: 0179/7151696



MICHAEL UMBACH